

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 18

Anhang: Beilage zu Nr. 18 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Inserat.

Eine kleine Geschichte aus der Großstadt von Emil Mock.

(Contin.)

O Sie können nicht glauben, Herr Doktor, wie ungünstlich ich dorthin bin," schloß das arme Mädchen unter bitterem Schluchzen.

Diese mit rührender Einfachheit wiedergegebenen Worte machten einen mächtigen Eindruck auf mich. Selbst elternlos und ohne näher Angehörige, konnte ich den doppelten Kummer des armen Kindes so recht von Herzen begreifen und bedauern. Ich hätte jetzt schon auf die Wahrheit ihrer Aussage geschworen. Ich tröstete sie natürlich so gut wie ich konnte und bat sie, nicht zu verzweifeln. Da ich die gewünschte Summe nicht bei mir trug, so ließ ich mir ihre Wohnung bezeichnen und versprach, am nächsten Tage um dieselbe Zeit bei ihr zu sein. Hierauf geleitete ich sie noch zu einem Pferdebahnwagen, der an der Straße, in der sie wohnte, vorbeifahren mußte, löste ihr das Billet und fuhr selbst noch eine kurze Strecke mit. Man konnte sich in der That mit ihr jenen lassen.

Zu mächtiger Eregung machte ich mich dann wieder auf den Weg nach meinem Hotel, Kopf und Herz voll von dem lieben, armen Geschöpf. Einmal stieg in mir der Gedanke auf: Wie? wenn es doch Verstellung wäre? Nein und tausendmal nein, rief es da in mir; sie kann nicht lügen, sie ist keiner Verstellung fähig.

In jener Nacht schloß ich den traumverwirrten Schlaf erregter Naturen. Ich sah Else — so hieß mein Schützling — als einen Engel über meinem Lager schweben und mir selig zulächeln. Sie schwebte hernieder, ihr Mund berührte den meinen: ich breitete die Arme aus, um sie zu umfangen — — — da erwachte ich — — —.

Am nächsten Morgen suchte ich sofort nach dem Frühstück den Sanitätsrath auf, von welchem Else in ihrer Krankheit behandelt worden war. Der Zufall hatte es gewollt, daß dies derselbe Herr war, welcher als Studienfreund meines Vaters viel im Hause meiner Eltern zu verkehren pflegte. Der alte Herr machte zwar ein etwas erstauntes Gesicht, beantwortete jedoch ohne Umschweife die an ihn gestellten Fragen. Er schloß Else als ein gestüttes, fleißiges, herzensgutes Mädchen: "Sie hat einen Charakter von auferem Gold, und wie ruhig und geduldig sie bei ihrem Leiden war! Ich habe sie wirklich von Herzen lieb gewonnen."

Wir wurde bei diesen Worten das Herz weit. Ich hätte auffringen und den alten Herrn für seine Worte umarmen mögen. Auch ihm möchte meine Bewegung nicht entgangen sein, und als ich verwirrt meinen Dank stammelte, meinte er mit gutmütigem Lächeln: „Ja, ja, mein lieber, junger Kollege, Liebe und Lungenentzündung sind schlimme Infektionskrankheiten.“

Als ich aus dem Hause des Doktors trat, sah ich Else in Begleitung eines anderen Mädchens auf dem gegenüberliegenden Trottoir gehen. Der Richtung nach, die sie eintrugen, durften sie eben von Else's Wohnung gekommen sein. Ich warf mich in einen Diener und fuhr in die genannte Straße. Eine ältliche Frau, ärmlich, jedoch sauber gekleidet, öffnete mir. Ich stellte mich sofort als jener Herr vor, an welchen sich ihre Mutter um ein Darlehen gewandt habe. Das, was die Frau mir nun erzählte, bestätigte Else's Angaben in vollstem Maße. Sie hatte dem Mädchen selbst zu diesem Wege gerathen, da sie jenes Geld dringend benötigte, zumal ihr Mann, der als Werkführer in einer Fabrik beschäftigt war, nur 3 Mk. täglich verdiente und damit sich selbst, sie und noch zwei Kinder ernähren müsse.

Trotzdem es dieser Umstand gerade war, der mich mit Else zusammengeführt, konnte ich doch nicht umhin, der Frau eine scharfe Rüge über die Unzweckmäßigkeit, ja Immoralität dieses Weges zu geben, worauf jene sich hoch und thuerer verachtete, so weit hätte sie gar nicht gedacht und nur den einen Zweck im Auge gehabt, selbst zu ihrem Gunthaben zu kommen. Ich kündigte ihr nun an, ich würde von Zeit zu Zeit selbst nach dem Mädchen sehen; sie solle es von jetzt ab doppelt gut halten. —

Daß ich dann Abends um die verabredete Zeit wieder da war, wußt Du Dir nach dem Vorhergehenden lebhaft denken können. Ich hatte mich indes etwas verspätet, indem ich einige Bekannte getroffen, die mich beim Bier zur zufälligen Verschwendungen verachteten. Als ich daher in die H.straße kam, erfuhr ich von der Hausfrau, daß Else, die bringende Arbeit abzuliefern hatte, vor etwa 5 Minuten fortgegangen war und erst in einer halben Stunde zurück sein könne.

Obgleich ich noch an demselben Abend zur Hochschule abschreien hatte, stand es sofort bei mir fest: ich mußte sie noch sehen. Ich nahm daher dankend die von der Hausfrau angebotene Lampe und Zeitung an und setzte mich in das Mädchens Zimmer.

Mit begreiflicher Neugier betrachtete ich den Raum, in dem mein Schützling wohnte. Zierlich und geschmackvoll hatte sie dem Zimmer mit geringen Mitteln ein ungemein anheimelndes Aussehen gegeben. Die sauberen Gardinen, die gehäkelten Deckchen auf Sophie und Seppi, der Strauß von künstlichen Blumen auf dem Tisch, und endlich die Bilder ihrer Freundinnen, die in kleinen Stellvähnchen auf einer kleinen Eisengere am Fenster standen: Alles berührte mich ungemein wohltuend. Daß ich unwillkürlich die Nichtanwesenheit eines Herrenbildes konstatierte, sollte ich eigentlich nicht erzählen. Doch ich stand ja auch ihr Kabinettporträt! Auf einer Ballustrade stehend hielt sie ein Täubchen auf der Hand, welches zu einem Stückchen Brod, das sie zwischen den Lippen hielt, verlangend aufschaut. Ein zweites Täubchen stand neben ihr auf dem Geländer.

In freudiger Überraschung nahm ich das Bild zur Hand und wiederte mich an den lieben Augen. Wie unendlich reizend erschienen sie mir. Der Ausdruck von herzlicher Liebe, mit dem sie auf das Täubchen niederschrie, bezauberte mich und nahm meine Sinne vollständig gefangen. Wie mußte es sein, wenn sie mich so anlächle — — —!

Mit einem Male vernahm ich in meiner Nähe ein Geräusch, wie vom Rauschen eines Krauenkleides. Ich blieb auf — — —, da stand sie schon vor mir, überzogen vom lieblichsten Roth der Befangenheit:

"Ach, verzeihe Sie, Herr Doktor — — — ich mußte unbedingt in's Geschäft — — — der Prinzipal ist so streng, und außerdem dachte ich nicht, daß Sie noch kämen."

"Nun, mein Fräulein," versetzte ich läufig, "Sie sehen, daß Sie sich getäuscht haben. Hier haben Sie das Verlangt." Mit diesen Worten zog ich mein Portemonnaie und legte das Geld auf den Tisch.

Was darauf folgte — — — ich schäme mich fast, es zu erzählen. Wie fassungslos stand das holde Kind da, und ein Blick traf mich, der mich bis in's Herz ergriff. Mit beiden Händen ergriff sie meine Rechte und drückte sie, daß es mich schier schmerzte. Dann brach sie in heftiges Schluchzen aus. Tief ergriffen stand ich bei ihr. —

"Was müssen Sie von mir denken, mein Herr," sagte sie endlich mit einer Leidenschaft, die mich an ihr erschreckte, — — — ich scheine Ihnen schlecht und betrügerisch — — — jetzt werden Sie mich gar verachten — — —; und unaufhörlich flössen ihre Thränen.

"Beruhigen Sie sich, liebes Fräulein, ich denke vorläufig gar nichts," sagte ich mit einem Versuch zu scherzen. "Seien Sie weiter so, wie bisher, und schonen Sie Ihre Gesundheit. Wenn es Ihnen lieb ist, so schreiben Sie mir manchmal, wie es Ihnen geht, und behalten Sie mich in freundlichem Andenken. In einem halben Jahre sehen wir uns vielleicht wieder; meinen Namen und Aufenthaltsort wissen Sie ja. So leben Sie denn wohl! Gott behüte Sie!"

Ich machte den Versuch zu gehen. Vergebens. Ihre Arme umschlangen meinen Hals, schwer sank ihr Köpfchen wider meine Brust; sie war ohnmächtig geworden. Sanft umfaßte ich das liebe Kind, legte es auf sein Bett und ging, die Hausfrau zu holen. Das Zimmer betrat ich nicht mehr. Ich sah durch die halbgeschlossene Thür, wie Else sich unter den Händen der Frau erholt, und ging ruhig meines Weges, selig im Herzen und voll froher Überzeugung.

Was soll ich Dir weiter erzählen! Seit heute

Morgen ist Else meine liebe, kleine Braut, und wenn Du nachher noch etwas Zeit für mich übrig hast, so komm' nur mit; Du sollst sie dann auch kennen lernen."

Daß ich nicht Nein sagte, läßt sich wohl denken; und eine Stunde darauf hätte ich mich selbst der Glücklichsten unter den Sterblichen gebünt, das hezige Kind mein eigen zu nennen.

Mein vornehmstes Urtheil habe ich aber von Grund aus reformirt. —



Hil. O. in B. Ihre Sendung sammt Werththalage ist sofort gebürgter Orts übermittelt worden.

Anemone in G. Sie werden am wenigsten Enttäuschung erfahren, wenn Sie Alles für möglich und Nichts für unmöglich halten und demgemäß die Dinge um Sie her wertschätzen.

Fragesteller in M. Für die unbefangen urtheilende, erfahrene und mit offenem Blick um sich schauende Frau ist es außer aller Frage, daß da, wo in zweiter oder dritter Ehe von der Frau Steifhänder angestreten werden müssen, mit vollem Recht von einem zu bringenden Opfer gesprochen werden darf. Wo der Mann dies nicht ein sieht, sondern sich ohne weiteres als den beglückenden Theil ansieht, da ist ein bindender Eheschluß doppelt zu bedenken.

Frau G. in O. Das Schlecken von Chocolade zwischt den regelmäßigen, sehr gut und reichlich bedachten Mahlzeiten ist zu verhindern. Wenn in den Zwischenzeiten wölflicher Hunger sich melden sollte, so ist gutes Obst zu reichen, ein kleines Butterbrot oder ein weiches Ei. Diese einfachen Maßnahmen allein werden sehr wahrscheinlich genügen, um die hartnäckig anhaltende Verstopfung zu beseitigen.

Treue Abonnentin in F. Das ist Sache der persönlichen Anschauung, des persönlichen Empfindens. Uns behagt die Värmtrömmel nicht und Andere lachen über unsere Einfalt und — einem jeden Narren gefällt seine Unpracht.

Besorgte Mutter in G. Wenn der schnelle, freudige Gehörn am Ende nicht anerzogen wurde, so fehlt die gute Grundlage, auf der weiter gebaut werden sollte. Wenn sich nun jemand findet, der das Verläumte nachholen will und hiezu auch die nötigen Fähigkeiten hat, so lassen Sie sich vom Kostenpunkt nicht beeinflussen. Solche Arbeit ist unbezahltbar.

An Verschiedene. Artikel 379 ist erledigt, es kann somit auf weitere Oferien nicht eingetreten werden.

Margherita. Ihren lieben Brief hätten wir gerne sofort nach dessen Erhalt schriftlich, direkt beantwortet. Solches Vergnügen dürfen wir uns aber nicht gestatten. Wir dürfen nicht einseitig verfahren, sondern müssen Ihnen was die Pflicht erfordert. Wir bitten Sie also um etwas Geduld. Zur Beurtheilung senden Sie immerhin ein. Ingwischen der freundlichen Korrespondentin besten Gruß.

Frau M. M.-B. in M. S. Wenden Sie sich an einen tüchtigen, vertrauenswürdigen Anwalt; Sie dürfen keine Formfehler risieren, wenn Sie nicht jeden Erfolg in Frage stellen wollen.

Hrn. Dr. A. L. in L. Für Ihre freundlichen Mittheilungen besten Dank. Sie haben ganz richtig falfizirt. Die weitere Gestaltung der Dinge läßt sich aber ruhig abwarten. Ihre Nachrichten werden uns stets erfreuen.

M. J. S. Verschiedene Oferien werden Sie über unsere Thätigkeit belehrt haben.

M. A. A. Die stillsten und anspruchlosesten Freunde sind die zuverlässigsten und treuesten. Nur schade, daß sie so oft überheben werden, weil sie zu schüchtern sind, um uns ihr Interesse zu zeigen.

Hrn. J. C. in G. In Nr. 10 vom Jahrgang 1884.

Hil. J. B. in B. Ihre Zusendung ist für diese Nummer zu spät in unsere Hand gelangt.



Nr. 1063. — Haideblümchen aus G. Empfindungsfähigkeit ist vorhanden, doch Ihnen Sie Alles mehr mit dem Kopf, als mit dem Herzen, und es zeigt sich mehr Verstandesfähigkeit, als Herzengüte und Weichheit. So finden Sie begeisterungsfähig, aber doch immer in begründeter, verständiger Weise. Sie haben Idealismus, aber ohne Überspanntheit. Etwas anspruchsvoll und spöttisch.

Nr. 1064. — Rosa auf der Haide. Ein starker, bestimmter, aber kein angenehmer Charakter, ziemlich material, aber andererseits auch pflichtbewußt, und der anstrengenden, anhaftenden Arbeit lebend. Sie wissen sich in neue Verhältnisse zu führen, sich den Menschen anzupassen, sind aber launisch.

Nr. 1065. — Rheinfall-Abonnent. Intelligent, lebhaft, heiter, übt Selbstzerzierung und ist dennoch manch-

mal voreilig, widerspricht gerne, versteht sich manchmal, ist eitel, selbstbewußt, anspruchsvoll, vielseitig beansprucht, aber auch sehr egoistisch.

Nr. 1066. — **Erika am Bodensee.** Sehr sensibel und empfindungsreich und doch eigentlich nicht ideal angelegt, nicht poetisch. Es fehlt die innere Kraft, die edles Selbstbewußtsein gibt, und die richtige, verständige Lebensauffassung. Kleinigkeiten nehmen Sie viel zu ernst, Großes empfinden Sie nicht tief genug.

Nr. 1067. — **Satyr am Rhein.** Lebhafte Phantasie, viel Hinterkeit, Humor, Wit, gesellige Talente, Gesprächsgefühl, anregendes Wesen und effektvolles Gefälligkeit neben Gewandtheit und sehr großer Eitelkeit, ja geradezu Lummung. Das Urtheil ist keineswegs abgeklärt, trotz der vorwiegenden Intelligenz, Phantäse und die Sucht nach Originalität trüben es. Sie sind zu gutmütig und haben zu viel Gemüthsärme, um wirklich satyrisch zu sein.

Nr. 1068. — **Elist in L.** Nicht gebildet, aber gut beansprucht, heiter, angenehm im Verkehr, jedoch recht selbstsüchtig und in der Lebenswürdigkeit den eigenen Vortheil berechnend. Verständige Lebensauffassung, Fleiß und geades, wahrheitliebendes Wesen.

Nr. 1069. — **L. B., Obstgarten.** Aengstlich, zaghaft; ein beschiedenes, einfaches, sparsames älteres Fräulein, nicht anspruchsvoll, nicht materiell, aber heiter, gern spöttisch, aber nie verlegen, weil zartfühlend und taktvoll. Sie haben höhere Interessen und viel Gemüth.

Nr. 1070. — **Feilchen am Zürichsee.** Ein phantastisches und egoistisches Weilchen, dem mit dem Berreten schwerlich gebildet wäre. Aber gesellschaftlich und zartfühlend, von materiellen Genüssen losgelöst, poetisch empfindend und gesellig angenehm sind Sie, obwohl Sie auch darf sein können, den Verstand wälzen lassen und klar urtheilen.

Nr. 1071. — **B. L. an der Emme.** Charakterfest, bestimmt, treu, zuverlässig, verständig, geordnet, klar, aber nicht leicht sich anstrengend — mehr sein, als großartig angelegt. Sie sind noch jung, aber es zeigt sich schon eine gewisse Reifung, die auf frühe Erfahrungen zurückzuführen ist.

Nr. 1072. — **Z. M. L. S.** Die Schrift hat etwas Schwieriges. Sie entbehren der Gewandtheit in geistigen und materiellen Dingen, aber Sie sind fleißig und haben Plichtgefühl, Erwerbszinn und das Streben. Alles möglichst nett zu gestalten; Sie sind auch praktisch, im Anger sehr böse, aufsässig, manchmal streitsüchtig und dabei eigenartig.

Nr. 1073. — **Waldöschen in Bern.** Zu den Spar-samen, ängstlich Zusammenhaltenden gehören Sie nicht, obgleich Sie das nicht anerkennen wollen, denn Sie wollen sparen, und Ihnen es auch hilfend — da — am unrichtigen Ort aber. Doch es geht überhaupt ein Zug von Noblesse durch Ihre Schrift. Sehr wahr, sehr offen, sehr gerade — aber manchmal etwas streitsüchtig. Sie üben indessen Selbstzerziehung.

Nr. 1074. — **Maja in S.** Formenlinie und Schönheitsgefühl, angestrengte Kopfarbeit, ernstes Plichtgefühl, logisches Denken, viel Intelligenz und viel Gemüth, aber auch ein gewisses, übrigens nicht unangenehmes Gefälligkeit, während dem Sie nach Auffahrt sehr freigiebig sein können. Dagegen sind Sie auch sehr wahr, sehr gerade, sehr charakterfest und dem Genuss keineswegs abgeneigt.

Nr. 1075. — **L. S. in S.** Formenlinie und Schönheitsgefühl, angestrengte Kopfarbeit, ernstes Plichtgefühl, logisches Denken, viel Intelligenz und viel Gemüth, aber auch ein gewisses, übrigens nicht unangenehmes Gefälligkeit, während dem Sie nach Auffahrt sehr freigiebig sein können. Dagegen sind Sie auch sehr wahr, sehr gerade, sehr charakterfest und dem Genuss keineswegs abgeneigt.

Nr. 1076. — **Mordshübsli.** Sie stunkern wohl gerne gelegentlich und sind nicht sehr gewissenhaft; doch sind Sie gutmütig und freigiebig, namentlich so lange es ohne persönliche Opfer geht. Sie sind mehr ideal als praktisch angelegt, und Ihr Urtheil ist nicht sehr treffend. Sie handeln oft vorhastig und unüberlegt und haben kein ehrgeiziges Luststreben.

Nr. 1077. — **Elsa.** Sie scheinen in ganz spezieller Richtung eitel — Schöne Augen? Schöne Haare? Sie sind praktisch, verständig, haben Eintheilungssinn und Positivismus, Geschäftssinn, aber wenig höhere Interessen, und ihr Thun ist geleitet durch Vernunft, Vorsicht und Misstrauen.

Nr. 1078. — **L. B.** Zu neuen Verhältnissen sich zu finden, den Menschen sich anzupassen, fällt Ihnen nicht schwer — Sie haben Bartgefühl und Sinn für Unstand und Schicklichkeit, praktisch, verständig, vorsichtig und wahr, aber nicht hervorragend.

L. Meyer, Graphol., Biagaz.

Auf Wunsch auch ausführliche Privatärzte, direkte per Post à Fr. 2. 50 und Porto.

Spezialität in Frankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veltliner, alter, per Flasche Fr. 2. 25 | franko

Bordeaux " " " 2. 25 | gegen

Malaga " " " 2. 25 | Nach-

Tokayer " " " 3. — | nahme

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. — | [857]

Aussortierte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Tischwein, milder, alter, rother Tiroler, à 65 Gts. per Liter, franko.

Fässer werden geliehen, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franko wieder zugesellt. Muster auf Wunsch franko. Nicht konzentrierte Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Kuster, Altstätten (St. Gallen).

Warner's Safe Pillen sind allen andern Pillen und sonstigen Abführmitteln vorzuziehen. Dieselben sind rein vegetabilisch und können längere Zeit und regelmässig angewandt werden, ohne daß die geringste schädliche Wirkung zu befürchten wäre. Dieselben reguliren den Stuhlgang, befreiten Verstopfung, Blähungen und befördern den Appetit und die Verdauung.

Eine Pille genügt, um die gewünschte Wirkung zu erzielen und ohne jedes Beschwerden oder sonstige Störungen zu verurtheilen. [316]

Zu beziehen à Fr. 1. 25 von: Adler-Apotheke, St. Gallen; Apotheker Louis Löbel, Herisau; Apotheker J. C. Rothenbäuer, Rorschach; Sonnen-Apotheke, Zürich; Apotheker G. H. Tanner, Bern; Huber'sche Apotheke, Basel; Einhorn-Apotheke, Thun; Apotheker F. Brund, Luzern; Pharmacie Schmidt, Freiburg; en gros C. Richter, Kreuzlingen.

Private kaufen Damenleiderstoffe, sowie Mantelstoffe am vortheilhaftesten bei sehr reichhaltiger Auswahl durch die Confection-Magazine [125] Muster sowie Versande franko. **Wormann Söhne, Basel.**

Elässer-Wäschestoffe à 45 Gts. per Meter, sowie Foulards, Madapolam, Satinettes, Zephyr und Mousseline-laine liefern zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei in's Haus.

Berendungshaus **Dettinger & Co., Zürich.** P. S. Muster obiger, sowie aller andern Qualitäteten Frauen- und Männerstoffen gerne umgehend franko zu Diensten. [248—4]



Chen Burmann.

Der sorgfältigen Zubereitung wegen ohne Konkurrenz. Das angenehmste und wirksamste Abführungs- und Blutreinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel in allen Apotheken. (H 1000 J) [200]

Grieder.

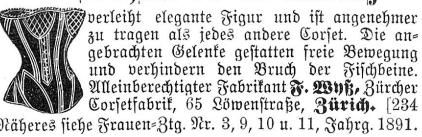
Seidenstoffe,

neueste Farben und Deisins, von Fr. 1. 10 bis Fr. 15. — per Meter, versenden meter- und obenweise an Federmann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union [85—1]

Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Corset-System Dr. W. Schulthess



verleiht elegante Figur und ist angenehmer zu tragen als jedes andere Corset. Die angebrachten Gelenke gestatten freie Bewegung und verhindern den Bruch der Röhrebeine.

Alleinberechtigter Fabrikant **F. Wyh, Zürcher Corsetfabrik, 65 Löwenstraße, Zürich.** [234]

Näheres siehe Frauen-Ztg. Nr. 3, 9, 10 u. 11, Jahrg. 1891.

Pfeffermünzgeist, einzig ächter, ist der Alcohol de 674

Menthe américaine

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfweh etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlangt ausdrücklich „**Menthe américaine**“ auf der bunten Etikette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz à nur Fr. 1. 50. Haupt-Dépôt für St. Gallen: Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann.

Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889. — 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

Diplom I. Kl. **Zürich** 1885

F. CONRADIN 1885
(vormals Conradin & Valer)
In- und ausländische
Tisch- und Flaschenweine,
1^a Marken Champagner.
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

Zurückgesetzte Seidenstoffe

mit 25% — 33% und 50% Rabatt auf die Original-Preise

— Muster umgehend. —

G. Henneberg in Zürich.

398]

Ein kräftiges Mädchen von 17 Jahren, welches die Sekundarschule besucht hat und die Haushäuser versteht, wünscht bei einer achtbaren Familie eine Stelle, wo es neben den Haushäusern noch in andern Arbeiten, z. B. in einem Laden, im Nähn etc. aushelfen könnte. [426]

Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

425] Einer tüchtigen Persönlichkeit, die gern gemeinnützig wirken möchte, wird Stelle geboten als Gehülfin in einer Anstalt. Sie muss gut kochen können. Gehalt Fr. 25 per Monat. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Tochter

aus bürgerlicher Familie, welche nähen und glätten kann, sucht Stelle als Zimmereimädchen in einem bessern Privathaus der inneren Schweiz. Geöffneten unter Ziffer 378 an die Exp. d. Bl. [378]

Gesucht.

Eine intelligente, gut erzogene Tochter könnte sofort in die Lehre treten bei Frau Zähner-Schmid, Robes u. Confection, Degersheim (Togenburg). [383]

Man wünscht Stelle für eine junge Tochter bei einer kleinen Herrschaft, wo es nicht gar zu streng wäre, als Stütze der Hausfrau. Auf grossen Lohn wird nicht gesehen, wohl aber auf gute Behandlung. Geöffneten unter Chiffre J B 885 an die Exped. d. Bl. [385]

Une famille honorable de Neuchâtel ville cherche une jeune fille de famille honnête, de caractère agréable, intelligente, et ayant de l'affection pour les enfants, qui s'engagerait à faire le ménage en échange de son entretien et de l'étude du français. Entrée 1er mai.

Addresser les offres sous chiffre A B 299 au bureau du journal. [299]

404] Auf einem Landgute am Zugersee finden Familien, die gern längere oder kurze Zeit einen Landaufenthalt machen, bei guter bürgerlicher Kost Aufnahme. Pensionspreis für Erwachsene 3 Fr., für Kinder 2½ Fr. Zimmer unbegrenzt. Referenzen zur Verfügung. — Nähre Auskunft ertheilt gerne

Frau Weber-Janser,

Ober-Risch, Kt. Zug.

Veytaux-Chillon bei Montreux.
Töchter-Institut La Printanière.

211] Gründliche Erlernung der französischen, englischen und italienischen Sprachen. Klavier. Familienleben. Prachtvolle, gesunde Lage. Referenzen: Herr

Pfr. Wissmann, Herr Wohnlich, Gerechtigkeit, Melle Epple. (M 6268 Z)

Eine gute Familie,

Eigentümer bei Vevey, würde junge Töchter, welche französisch zu erlernen wünschen, bei sich aufnehmen. Mütterliche Aufsicht. Familienleben, ermässigte Preise, solide Referenzen.

Man wende sich gefl. unter A B 216 an die Annonsen-Expedition Haasenstein & Vogler, Vevey. (H 216 V) [129]

Handarbeiten werden tüchtigen Bewerberinnen ins Haus vergeben. Frankirte und détaillierte Offerten unter Chiffre O 9045 F an **Orrell Füssli, Annonsen, Zürich.** [395]

— Eine kleine Schrift über den Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

GUTE SPARSAME KÜCHE

Nur mit Wasser und einem kleinen Zusatz frischer Butter zubereitet, schmecken die Gemüsesuppen von Maggi vorzüglich. Sie sind auch nahrhaft und in reicher Auswahl in allen Spezerei- und Delikatessewaren-Geschäften in Tabletten für zwei Portionen zu 10 Rappen zu bekommen.

[413]

Die beliebten [422] Sommerpantoffeln

(Espiradilles) und
Schuhe zum Binden
mit Hanfsohlen
sind wieder in allen Nummern vorrätig
von Fr. 1. — bis Fr. 3. — das Paar.
D. Denzler, Zürich,
Sonnenquai 12 — Bremweg 58.
— Wiederverkäufer Rabatt. —



[384]

Feine Flaschenweine:

Malaga, rothgolden und dunkel
Madere, Muscat, Marsala,
Siebenbürger weiss, Etna weiss
Tokayer und Lavaux,
Bordeaux und Burgunder,
Veltliner und Rheinweine.

— Spirituosen. —
Champagner und Asti.

Offene Tischweine:

Rothe und weisse
Tyroler-, Italiener- und Ungarweine.

Eug. Wolfer & Co.
Rorschach. [64]

Dame! Lies: I. Die Toilette-Geheimnisse der Ha-rem-Damen mit 200 Rezepten gegen alle Schönheitsfehler; II. Die Goldgrube mit 500 Rezepten für alle erdenk. Bedürfnisse des Haushaltes. Jed. Werk M. 2.30. Sophie Lasswitz, Damen-Bibliothek, Graz, Kroissbachg. 11. — Katalog gratis. [35]



Zu haben in allen guten Droguerien,
Spezereihandlungen und Apotheken.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [124]
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich. [8]

Zuppinger'sches Pflege- & Erziehungs-Institut in Speicher.

409] Speziell für scrofulöse und lungenschwache Kinder vom 5. Jahre an. Vorzüglichste Einrichtungen. Schulunterricht im Hause. Familienleben. Hausarzt: Herr Dr. Zähner. — Prospekte und Referenzen.

Bad Fideris. —

Mineralwasser in frischer Füllung

in Kisten zu 30 halben Litern vorrätig: Im Hauptdepot bei Herrn Apotheker **Holbling** in **Rapperswil**. In vielen Mineralwasserhandlungen und Apotheken der Schweiz. Auch direkt zu beziehen von der (M 7011 Z)

Fideris, im April 1891.

[374]

Baddirektion.

Bad- & Kuranstalt Rothenbrunnen

2 Poststunden von Chur.

Saison vom 1. Juni bis 20. September.

392] In seiner Zusammensetzung einzig dastehender, **jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling**. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmut, Serophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachsthum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Doucheeinrichtung. Soignirte Küche. Zu Auskunft, Zusage von Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige

Direktion. [H 1023 Ch]

— Vorhangstoffe —

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert billist das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —

21] **Nef & Baumann, Herisau.**

Phœnix-Lauge

(12 Jahre Erfolg). [H 3700 L]

373] Das älteste und einzige Produkt dieser Art, für seine vortheilhaften Wirkungen attestiert durch authentische Zeugnisse, in Zürich diplomierte.

Es ist zu warnen vor den zahlreichen Nachahmungen, die seine ausnahmsweise Eigenschaft hervorgerufen, und unwiderleglich auf jedem Packete die Fabrikmarke den

— „PHOENIX“ —

und die Firma: **Gebrüder Redard**, Fabrikanten in Morges, zu verlangen.
Im Verkauf in allen guten Spezerei- und Droguerie-Handlungen.



So lange Vorrath
meines vorzüglichen
chinesischen Schwarthees

I^a Pecco Souchong

in prachtvollen hermetisch verschlossenen
chinesischen Original-Büchsen offerte à

Fr. 3. 40 per Büchse von 1 Pfund. — Bei
Abnahme von 5 Büchsen à 1 Pfund 10% Rabatt franco. Muster gratis.

Der gleiche Thee wird anderswo zu Fr. 6. —
verkauft. [H 2909 Q] [755]

Ed. Wirz, Gartenstr. 66, Basel.



ZÜRICH. [6]

On Kennern bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Im Verlag der L. Stephan'schen Buchdruckerei in Diessenhofen erscheint jeden Samstag. [424]

Schweizerische

Stellenvermittlung

für
Dienstboten und verwandte
Berufszweige.

Abonnementspreis: 1 Fr. bis Ende 1891.
Insertionspreis: 15 Cts. die Zeile.

■ Vortheilhaftestes Publicationsmittel
für Dienstboten und Stellensuchende.

Zu zahlreichen Abonnements und Inserationsaufträgen lädt ergebnis ein
Die Expedition.

Violine gesucht.

408] Wer eine gut erhaltene, alte
Violine zu verkaufen hat, richte gef.
Offeren unter Chiffre F H No. 408
an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

427] Eine Rundstrickmaschine unter dem
Ankaufspreis. Offeren unter Chiffre A B
befördert die Expedition dieses Blattes.

Heusser's Schweizer Prima Stärke-Glanz

ist zum Fein- und Glanzbügeln das anerkannt beste und billigste Präparat.

Dasselbe ist zu beziehen in Paqueten zu 30 Cts. bei Frau Heusser-Bosshart in Bubikon (Kt. Zürich). [412]

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

410] Eine ältere, gut erhaltene
Briefmarkensammlung
wird gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offeren nimmt die Expedition d. Bl. sub Z B 410 entgegen.

Filigran-Fournituren.

396] Von sämtlichen Fournituren für Filigranarbeiten, Draht, Bouillon, Blätter, Staubfaden, Anhänger etc. etc. unterhalten Fabriklager. (O F 9050)

Wiederverkäufer und Kursleiterinnen empfehlend.

Gebr. Erlanger, Luzern.

Zu verkaufen:

Ein gut renommiertes **Broderie- und Tapisseriegeschäft** in guter Lage einer ostschweizerischen Hauptstadt. Reflectantinen können auf Wunsch durch die bisherigen Inhaber in Geschäft und Kundschaft eingeführt werden. Anzahlung ca. Fr. 10,000. — Anfragen und Offeren vermittelt sub Ziffer 173 die Expedition d. Bl.

[173]

Alle Verdauungskranken [623-3] können ein Buch, welches durch beglaubigte Atteste nachweist, dass selbst hoffnungslos Leidende noch Heilung fanden, kostenlos v. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) beziehen.

Eine wahre Zierde

sind schöne Zähne. Zur Erhaltung der selben und zur Verhütung von Zahnschmerzen eignet sich vor Allem die

Odontine Schelling

die ihrer wissenschaftlichen Zusammensetzung und ihrem lieblich erfrischenden Parfum eine ausgedehnte Verbreitung verdankt. Bei Einsendung von 75 Cts. per Schachtel erfolgt Frankozusendung durch

O. Schelling, Fabrik hyg. Präparate Fleurier (Neuenburg).

[46]

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.



Pianinos
von soldestem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaltig,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.

Preislisten auf Wunsch. —

Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu
sehr wohlfleinen Preisen.

Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vortheile. [782]

Eisschränke, [403

sowie Glacémaschinen, für Familien
sehr praktisch, liefert nach besten,
bewährtesten Systemen, in solider
und zweckmässiger Konstruktion,
unter Garantie, zu billigen Preisen

J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)
Eisgasse Auersihl-Zürich Eisgasse
— Gegründet 1863. —

Illustrate Preislisten werden auf Ver-
langen gratis und franko zugesandt.

Solide starke [421

Thürvorlagen

in 5 Grössen, aus Cocos und Manillasel,

Läufer und Teppiche

60, 70, 90, 100, 120 cm. breit, in ver-
schiedenen Dessins.

Wäscheseile,

die nicht aufgehen, beliebige Länge,
14—20 Cts. per Meter.

Schwämme und Leder,

Marktnetze,

sehr praktisch und leicht,
empfiehlt bestens zu billigen Preisen

D. Denzler, Zürich,
Sonnenquai 12 — Rennweg 58.



Müller's Selbstkocher

ist bewiesenerweise das beste Küchengerät
der Neuzzeit u. sollte vom Standpunkt der Ge-
sundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.

S. Müller & Cie.
Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718]

Die beliebten

Badener-Kräbelli

versendet franko gegen Nachnahme
a. Fr. 3.20 per Kilo [855]

Conditorei Schnebli in Baden.

Privatkuranstalt für Kinder

Gründungsjahr — am Aegerisee. — Ca. 300 Meter

1881. — ü. M.

1) Erholungsstation für körperlich schwache Kinder. 2) Spezialabtheitung für Wasserheilverfahren. Knaben bis zum 12., Mädchen bis zum 17. Jahre. [411]

Aegerisee, April 1891.

Hürlimann, Arzt,
Besitzer der Kinderkuranstalt.

Import

amerikanischer & englischer Fabrikate.

Grösste Auswahl in [417

Herren- und Damen-Caoutchouc-Regenmäntel
Lawntennis-Schuhe — Lawntennis-Bälle — Foot-Bälle.

H. Specker

19 Kuttelgasse 19 — Zürich
(O 9138 a F) gros et détail.

Preiscurant gratis und franco. —

Paul Flury, Seidenstoff-Fabrikation

93 Dufourstrasse 93, Riesbach-Zürich [420]

offerirt garantirt solide schwarze Seidenstoffe gegen Nachnahme zu Fabrik-
preisen. Muster auf Verlangen umgehend. Versandt franco in's Haus. (H1369Z)



Goldene Medaille
Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille [237
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille (H2295) [61
Weltausstellung Paris 1889.

Kanoldt's Fama in Indien

Abführende Frucht-Confitüren für Kinder und Erwachsene.

Appetitlich, wirksam! Bei Verstopfung, Kongestionen, Leberleiden, Magenbeschwerden, Hämorrhoiden, Migräne ärztlich empfohlen.
in fast allen Apotheken.

Nur ächt, wenn von Apotheker C. Kanoldt Nachfolger in Gotha. [3

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3. —

“ 1/4 “ “ 1.60

“ 1/8 “ “ 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [61

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.



Zu Sommeranzügen

für Herren und Knaben werden wegen
nachweisbaren Geschäftsaufgabe schöne,
solideste Waschstoffe besonders billig
meterweise abgegeben. Ferner eine kleine
Zahl fertiger, solid gearbeiteter Sommer-
anzüge. Ebendaselbst Futterstoffe,
Knöpfe, Maschinenfaden. Alles zu und
unter Engros-Fabrikpreisen. Muster zu
Diensten. [405

Anfragen sub A 17 befördert die
Expedition dieses Blattes.

C. Fr. Hausmann

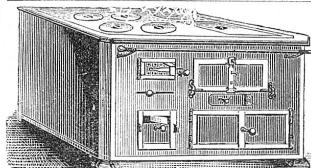
in St. Gallen

Hechtpothike — Sanitätsgeschäft
empfiehlt und versendet [118
ächt chinesischen

Thee

zu billigsten Preisen und in
vorzüglicher Qualität:

Economical-
Family-
Breakfast-
Aromatic-
Caravan-
in eleganten Originalpaketen
von 40 Cts. bis Fr. 6. —



Fabrikation und grosses Lager in
Sparkochherden

bester Construction, verschiedener Grös-
sen, für Hôtels und Privat, von Fr. 65
bis Fr. 2000, mit Luftvorwärmer-Regulator,
schweiz. Patent Nr. 90. Garantie 25%/
Ersparniss an Brennmaterial und Zeit. —
Feinste Referenzen und Zeugnisse stehen
zu Diensten.

Fr. Grüning-Dutoit in Biel
66] Kochherdfabrikant.



Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
von Professor H. E. Schneidereit,

nach wissenschaftl.
Erfahrungen und Be-
obachtungen bei
verschiedenen Ge-
schlechtern und Al-
tersstufen her-
gestellt, durch viele
Ärzte und Apotheker
empfohlen, fördert unter
Garantie bei Haar- und
Bartwuchs, ob alt
oder jung, in kurzer
Zeit einen üppigen,
schönen Haarswuchs
und schützt vor
Schädigung, Auszehrung
und Spaltbildung
der Haare, frühzeitigem
Ergreifen, wie auch
vor Kahlfäigkeit etc. — Wer sich die natürliche
Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter
erhalten will, gebraucht allein die Phönix-Pommade,
welche sich durch seinen Geruch wie Billigkeit vor
allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Büchse 1.25 und Fr. 2.50.

Titonius-Oel, Preis Fr. 1.75 per Flacon.

Wiederverkäufer hohen Rabatt. —

General-Dépôt:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.